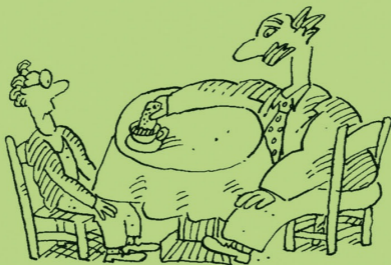


BERND-LUTZ LANGE

Teekessel
und *Othello*



a

Meine sächsischen
Lieblingswitze

aufbau

duces et reges Germaniae; alle reichstette, fürstenhöfe schreiben nach der Sechsischen cantzeleien unser Churfürsten. Ideo est communissima lingua Germaniae.«

Der letzte Satz bedeutet nicht etwa, daß Deutsch die Sprache des Kommunismus ist, sondern – wie ich mir habe sagen lassen – deswegen ist quasi dieses »sechsisch« die allgemeine Sprache Deutschlands.

Was sagen Sie nun?

Schließlich hat Goethe ja vor

allem in Leipzig studiert, um die Hochsprache kennenzulernen!
Wenn es in der folgenden Zeit andersrum gekommen wäre, würden heute im Bundestag die Reden auf Sächsisch gehalten. Auf den Inhalt würde sich dies aber auch nicht auswirken ... Vor hundert Jahren wurde in unserem Dialekt auch fleißig Heiteres gedichtet. Zum Beispiel von einem Mann namens Georg Boetticher. Sein Sohn hat ihn als Schriftsteller meilenweit überrundet. Er brillierte

als großer Poet mit besonders hintergründigem Witz und heißt Joachim Ringelnatz.

Ein Dresdner Schriftsteller warnte jene Leute, die sich über unseren Dialekt lustig machten:

»Ich habbs nich gerne, wennse drierwer lachn.

Da bin ich komisch, weil ichs gar nich bin.

Sie denkn bloß, mit uns, da kennses machn.

Kommse nur hin.«

Und da ein Sachse bekanntlich

nicht nur »helle und heeflich«,
sondern auch »heemdigsch« sein
kann, artet sein Gedicht sogar in
einer unverhohlenen Drohung aus:

»... Wir sinn nich so gemiedlich,
wie wir schbrechn.

Wir hamm, wenns sein muß,
Dinnamit im Bluhd.

Da kennse Gifd droff nähm, daß
wir uns rächn!

Na, Ihr Gesichde merkd sich ja
ganz guhd ...«

Erich Kästner schrieb jene Zeilen
ins Stammbuch der Sachsen-

Spötter.

Die sächsischen Klassiker und die Balladen der Leipziger Mundartdichterin Lene Voigt waren in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in allen deutschen Landen beliebt. Und das ist bis heute so geblieben. Hans Reimann, ebenfalls Messestädter, schrieb unter anderem die klassischen Anekdoten vom »Geenich« und glänzte auch in seinen anderen Werken mit hintergründigem, manchmal auch